

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für eine kritische und zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit der Geschichte jener Gebiete im östlichen Europa, in denen früher Deutsche gelebt haben oder heute noch leben. Das Kulturforum organisiert Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Preisverleihungen, Tagungen und verlegt in seiner Reihe *Potsdamer Bibliothek östliches Europa* Sachbücher, Bildbände und Belletristik.

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Am Neuen Markt 1

14467 Potsdam

Tel. +49(0)331/20098-0

Fax +49(0)331/20098-50

deutsches@kulturforum.info

www.kulturforum.info

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

Das Kulturforum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Produktion des Deutschen Kulturforums östliches Europa:

Anton Ferdinand Titz

Streichquartette für den St. Petersburger Hof • Vol. 1–3

Hoffmeister-Quartett



Erstaufnahmen auf historischen Instrumenten, Kooperation mit Profil-Edition
Günter Hänssler. Dt.-engl. Booklets.

Vol. 1–3, Best.-Nr.: PH06032, PH09046, PH10030, je € 14,95

Pressestimmen:

»... eine ungemein vitale und spritzige Darbietung ...«

FonoForum 01/07

»Die vier Musiker ... meistern die zum Teil hoch virtuosens Parts mit einer Leichtigkeit, die das Anhören dieser CD zu einem wahren Genuss werden lässt.«

Christian Starke in: *klassik.com*, 20.10.2009

2010 JAHRESTAGE

VERANSTALTUNGEN
ERINNERN
UND
ENTDECKEN



DER GENIALE SONDERLING

200. Todestag von Anton Ferdinand Titz

Konzert mit dem Hoffmeister-Quartett

Mo • 8. Februar 2010 • 19 Uhr

Brandenburgsaal der Staatskanzlei

Potsdam, Heinrich-Mann-Allee 107

Eintritt frei

Deutsches
KULTURFORUM
östliches Europa

LAND
BRANDENBURG

Ministerium für
Wissenschaft, Forschung
und Kultur

Erinnern und Entdecken

10 Jahrestage, 10 Veranstaltungen

Erinnern und Entdecken – unter diesem Motto begeht das Deutsche Kulturforum östliches Europa sein zehnjähriges Bestehen mit zehn Veranstaltungen zu zehn Jahrestagen im Jahr 2010.

.....

Auftaktveranstaltung

DER GENIALE SONDERLING

200. Todestag von Anton Ferdinand Titz

Begrüßung

Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel, Abteilungsleiterin beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

MinDir i.R. Winfried Smaczny, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Kulturforums östliches Europa

Einführung: 10 Jahre Erinnern und Entdecken

Dr. Doris Lemmermeier, Direktorin des Deutschen Kulturforums östliches Europa

Anton Ferdinand Titz (1742?–1810)

Streichquartett F-Dur (1802)

Allegro – Adagio cantabile – Rondo

Streichquartett a-moll (1802)

Siciliano affettuoso – Allegro di molto agitato – Romance – Polonaise

Ausführende: Hoffmeister-Quartett

Ursula Bundies und Christoph Heidemann, Violine

Aino Hildebrandt, Viola

Martin Seemann, Violoncello

Als der Violinvirtuose und Komponist Anton Ferdinand Titz im Dezember 1810 in St. Petersburg starb, war er unter den Musikkennern in ganz Europa eine bekannte Größe. Die *Allgemeine Musikalische Zeitung* in Leipzig berichtete ihren Lesern im Jahr 1805 von den Lebensumständen des gemütskranken Petersburger Violinisten, der nach einer glanzvollen Karriere bei Hofe nun Aufnahme im Hause des Mäzens Grigori Teplow gefunden habe. Der junge Louis Spohr, der Titz im Jahr 1803 besuchte, äußerte über das musikalische Werk des älteren Zeitgenossen, Titz sei »unbezweifeltes ein musikalisches Genie, wie seine Compositionen hinlänglich beweisen.« Doch schon wenig später ließen die neuen Strömungen der musikalischen Entwicklung, die romantisch und national waren, diesen Vertreter der übernationalen Musikkultur um 1800 vergessen. Erst in unseren Tagen erinnert man sich wieder des genialen Sonderlings, der als Deutscher in St. Petersburg Musikgeschichte schrieb. Er führte als Interpret wie als Komponist die zentrale Gattung des Streichquartetts, die er im Kontakt mit Mozart und Haydn in Wien gepflegt hatte, in seiner Wahlheimat Russland ein.



Das Hoffmeister-Quartett wurde 2002 gegründet, um das reiche Repertoire der Streichquartettkultur der Klassik und Frühromantik in seiner kaum erschlossenen Vielfalt wieder zu entdecken und in historisch orientierter Spielpraxis erlebbar zu machen. In einer Produktion des Deutschen Kulturforums östliches Europa hat das Hoffmeister-Quartett eine Gesamtaufnahme der zwölf Streichquartette von Anton Ferdinand Titz eingespielt, die in Kooperation mit dem Label Profil-Edition Günter Hänssler ediert wurde.